

Arbeitsgruppen - Jahrestagung 2022

vom 16. und 17. März 2022 - digital

AG 1

„Kirche ist nur was für Omas“ - das Thema Kirche in der Berufsschule

Christina Krause

Kirche als Thema in der Berufsschule ist nicht gerade „sexy“: verstaubte Traditionen, altbackene Musik, unverständliche Sprache. Aber muss es überhaupt "sexy" sein? Oder kann es das werden? Wie kann Kirche und Gemeinde, evangelisch fundiert, ökumenisch durchdacht, in religiöser Pluralität verortet, als Thema in der Berufsschule vorkommen?

Gemeinsam schauen wir auf theologische Grundlagen, auf das eigene Selbstverständnis und die eigene kirchliche Herkunft, v.a. aber auf konkretes Unterrichtsmaterial und -ideen. Damit Kirche im BRU mehr ist / wird als ein Posten auf dem Gehaltszettel unter der Kategorie Kirchensteuer oder ein altes Gebäude aus Stein: ein mit unterschiedlichem Leben gefüllter Raum für viele.

AG 2

Kirche, Schule, Gesellschaft und ihr Umgang mit Vielfalt

Dr. Wolfhard Schweiker

Diversitätsmanagement ist in vielen Unternehmen der Wirtschaft ein etabliertes Feld. In Schule und Gesellschaft wird der Umgang mit Vielfalt hingegen eher zufällig gestaltet. Der Workshop zeigt, wie insbesondere der RU der beruflichen Bildung vom Diversitätsmanagement profitieren kann, bietet Unterrichtsideen zum Thema und diskutiert unterrichtspraktische Konkretionen. Die Arbeitsgruppe ist u.a. ein spezifisches Angebot für die Kolleginnen und Kollegen an Sonderberufsschulen.

AG 3

Gotteshäuser in virtueller Realität erleben

Hannah Geiger

Virtuelle Realitäten (VR) ermöglichen es Räume wahrzunehmen, die sonst nicht oder nur schwer zugänglich wären. Verschiedene Religionsgemeinschaften öffnen ihre Gotteshäuser inzwischen auch dem virtuellen Raum – ob Moschee, Sikh-Tempel, Synagoge oder Kirche über VR oder gar AR (erweiterte Realität) können sie erlebt werden.

Im Workshop werden verschiedene Gotteshäuser virtuell besucht und Einsatzmöglichkeiten im Religionsunterricht kritisch reflektiert.

AG 4

Durch Absonderung zur Gemeinschaft! Gustav Landauers Idee einer erneuerten Menschheit aus dem Geist der Mystik

Dr. Armin Münch

Gustav Landauer (1870-1919) war nicht nur ein (jüdischer) Sozialrevolutionär und Anarchist, sondern auch ein theologischer Denker, der von Meister Eckhart inspiriert war. Sein sozialutopisches Motto war: „Durch Absonderung zur Gemeinschaft.“ Darin ist unschwer Meister Eckharts „Abgeschiedenheit“ zu erkennen.

Landauer meinte, der Einzelne müsse erst zurückgehen bis zu seinem Seelengrund, zum göttlichen "Nichts", um von Grund auf ein neuer, anderer Mensch zu werden. Erst dann sei er wirklich gemeinschaftsfähig und es könne daraus eine neue, wahrhaft menschliche Gesellschaft entstehen. Wäre das nicht auch ein Ansatz für die Kirche, nicht nur vorwiegend in systemischen und soziologischen Kategorien zu denken, sondern die Kategorie des "Einzelnen" neu ins Auge zu fassen?

Wir lesen in diesem Workshop Landauers Programmschrift von 1900 und diskutieren ihre Anschlussfähigkeit an unsere Gegenwart.

AG 5

Projekt konfessionell kooperativer Religionsunterricht am Beruflichen Gymnasium

Dr. Hanne Schnabel-Henke und Johannes Schick

Konfessionelle Kooperation ist bereits fester Bestandteil in Klassen der (Teilzeit-)Berufsschule, wo der Religionsunterricht mit konfessionell gemischter Schülerschaft stattfindet. Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird auch an einigen Beruflichen Gymnasien der Religionsunterricht in der Oberstufe im Rahmen eines Modellprojekts konfessionell kooperativ erteilt. Im Workshop werden Umsetzungsbeispiele für einen konfessionell kooperativen Religionsunterricht in der Oberstufe zur Diskussion gestellt. Außerdem werden Ergebnisse vorgestellt, die im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts durch die Institute EIBOR und KIBOR (Universität Tübingen) erarbeitet wurden. Die Erfahrungen des Modellprojekts können Impuls dafür sein, konfessionelle Kooperation in der Fachschaft Religion zu fördern. Auch dazu möchte der Workshop Anregung geben, auch im Blick auf die Einführung des neuen Bildungsplanes im Fach Religionslehre in diesem Schuljahr.

AG 6

Spurensuche - Biografisch-kreative Begegnung mit der Kirche

Achim Fürniss

Wo ist der biografische Ort der Kirche für mich?
Wann trat sie in mein Leben und welchen Platz

hat sie darin gefunden? Und welchen Stellenwert nimmt sie heute noch in meinem Leben ein?

In diesem Workshop werden wir kreativ und künstlerisch etwas Biografiearbeit betreiben und dem Stellenwert der Kirche in unserem (Berufs-)Leben nachspüren. In verschiedenen Werkstationen wollen wir uns auf die Suche machen nach Erinnerungen, Wünschen und Sehnsüchten von Kirche.

AG 7

#DigitaleKirche auf Instagram & Co.: Kann „Kirche“ bunt genug dafür sein?

Stefan Hartelt

In diesem Workshop werden wir uns gemeinsam einen Überblick verschaffen über engagierte Menschen im Netz, die in den sogenannten sozialen Medien auf unterschiedliche Art und Weise „Kirche leben“. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf zwei Aspekte legen: Einerseits die in unserem Alltag dadurch geschaffene Möglichkeit unerschöpflicher Inspirationen und somit ständiger „Weiterbildung“ (bspw. durch das sog. Twitterlehrerzimmer #twlz u.a.). Andererseits aber auch auf den Aspekt der sog. Proumenten-Struktur, die zu Herausforderungen kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit führt – auch, wenn Social-Media-Präsenz zum „verlängerten Arm des Religionsunterrichts im Netz“ wird, wie das bei mir persönlich der Fall ist. Wir werden darüber ins Gespräch kommen und Zeit für einen Erfahrungsaustausch finden.